

Angebote von frauenplus Baselland:

Sekretariat Büchelistrasse 6, 4410 Liestal

Telefon 061 921 60 20
baselland@frauenplus.ch
www.frauenplus.ch

Unser Telefon ist besetzt:

Montag, Dienstag und Donnerstag jeweils 14.00 – 17.00 Uhr

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr, übrige Zeit: Telefonbeantworter

- **Rechtsberatung** Telefon
Anmeldung: Sekretariat 061 921 60 20
- **Budgetberatung**
Claudia Fanara, Brühlweg 3, 4132 Muttenz 061 462 02 20
- **Coaching 'Den Alltag meistern'**
Auskunft: Sekretariat 061 921 60 20
- **Schreib- und Sprachhilfe**
Auskunft: Sekretariat 061 921 60 20
- **Veranstaltungen, Kursangebote und Literaturzirkel**
Auskunft: Sekretariat 061 921 60 20
- **Sozialfonds**
Auskunft: Sekretariat 061 921 60 20
- **Begleitete Besuchstage Baselland**
Auskunft: Sekretariat 061 921 60 20
- **Kontaktstelle für Migrantinnen und Migranten**
Auskunft: Sekretariat 061 921 60 20

Angebote, die frauenplus Baselland mitträgt:

- **FAZ Familienzentrum Liestal**
Büchelistrasse 6, 4410 Liestal
Auskunft: Silvia Minzer 079 304 58 37
- **professionNELLE - Kontaktstelle für Frau + Arbeit**
Rosenstrasse 25, 4410 Liestal 061 921 55 55

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Jahresbericht der Präsidentin	2
Frauen helfen Frauen / Maiverkauf	5
Sozialfonds / Familienhilfe	6
Rechtsberatung	7
Budgetberatung	7
Den Alltag meistern, Beratung in schwierigen Lebenssituationen	9
Tag der Frau	10
Begleitete Besuchstage Baselland	11
Kontaktstelle für Migrantinnen und Migranten	12
Ausländerdienst Baselland (ald)	13
professionNELLE - Kontaktstelle Frau + Arbeit	14
Schreib- und Sprachhilfe	15
Organigramm von frauenplus Baselland	16
Vorstand von frauenplus Baselland	17
Rechnungs-RevisorInnen	18
Ehrenmitglieder	18
Angeschlossene Frauenvereine	18
Angeschlossene Verbände und Frauenorganisationen	19
Einzelmitglieder	19
Wir sind vertreten in	19
Spenden	20

Jahresbericht der Präsidentin

Mit viel Freude dürfen wir auf ein weiteres erfolgreiches Jahr zurückblicken. Der alljährliche Adventsanlass, den wir dieses Mal als Gäste beim Frauenverein Zuzgen feierten war ein würdiger Abschluss des Jahres 2016. Den Frauen vom Frauenverein Zuzgen sei noch einmal herzlich gedankt!

Anfangs Jahr haben wir bei unseren Mitgliedern eine Meinungsumfrage über die Angebote von frauenplus Baselland gestartet und wir dürfen uns aufgrund der Rückmeldungen über eine grundsätzlich grosse Zustimmung freuen.

An der Jahresversammlung verabschiedeten wir uns von langjährigen Vorstandsmitgliedern.

Ursula Breda, fast 20 Jahre bei uns tätig, war eine „Feuerwehfrau“, die sich dort eingesetzt hat, wo immer nötig, und sie pflegte vor allem auch die wertvollen Kontakte zu unseren angeschlossenen Organisationen.

Astrid Leupin, welche im Vorstand gekonnt das Layout der Infoblätter und der Jahresberichte übernommen hatte wurde in der Zwischenzeit zu unserer Sekretärin.

Unsere Sekretariatsmitarbeiterin **Silvia Thommen** wechselte dafür in den Vorstand. Sie hatte das Sekretariat fast zehn Jahre mit viel Umsicht und grosser Empathie geführt.

Seit 1998 war **Heidi Schaffhauser** Mitglied im Vorstand und wurde 2004 Vizepräsidentin. Sie war umfassend involviert und kümmerte sich dabei um die Artikel der Infoblätter, die Anlässe und Kurse und hat die Sprach- und Schreibhilfe ins Leben gerufen und frauenplus Baselland bei professionnElle vertreten.

Im Herbst ist auch **Sandra Waldhauser** ausgetreten, die über 10 Jahre einerseits im Vorstand und andererseits in unserer Rechtsberatung tätig war. Wir haben ihr Fachwissen sehr geschätzt.

Neu in den Vorstand gewählt wurde **Eva Baur** aus Bottmingen. Als Betriebswirtschafterin übernimmt sie vorerst das Ressort Finanzen von Monica Thommen, die neu Vizepräsidentin wurde.

Gerne bedanke ich mich für das Vertrauen, welches Sie frauenplus Baselland entgegenbringen. Ihre Unterstützung motiviert uns jedes Jahr aufs Neue.

Aus der Vorstandsarbeit

In acht Sitzungen hat der Vorstand die laufenden Geschäfte behandelt. Daneben fanden viele Besprechungen in Arbeitsausschüssen und Kommissionen statt. Zusätzlich besuchten unsere Vorstandsfrauen verschiedene Veranstaltungen, vertraten frauenplus Baselland in anderen Organisationen und leisteten einen grossen Arbeitseinsatz in ihren Ressorts.

Mit drei Mitteilungsblättern informierten wir die angeschlossenen Frauenvereine, Verbände und Einzelmitglieder über aktuelle Themen, Aktivitäten und Veranstaltungen.

Das Sekretariat hatte wiederum die unterschiedlichsten Telefonanrufe entgegenzunehmen und zu beantworten, mit Schwergewicht Rechtsberatung, gefolgt von allgemeinen Anfragen, Unklarheiten rund um die Finanzen oder Problemen in Partnerschaft, Ehe und Familie. Mit Einfühlungsvermögen gingen Silvia Thommen und ab April Astrid Leupin auf die Bedürfnisse der Rat suchenden Frauen und Männer ein und wiesen diese an die entsprechenden Stellen weiter. Daneben galt es, die vermehrt via Mail eingehenden Fragen zu beantworten.

Veranstaltungen von frauenplus Baselland

- **frauenplus-Treffen vom 11. Januar 2016**

Ort Stadtsaal Rathaus Liestal
Thema „Charakterstärken und das gute Leben“
Referentin Lisa Wagner, Diplom-Psychologin, Uni Zürich

- **Jahresversammlung vom 8. Juni 2016**

Die Jahresversammlung mit gegen 100 Teilnehmenden fand im Stadtsaal Liestal statt. Jahresbericht, Jahresrechnungen, Revisionsbericht und Budgets wurden einstimmig genehmigt.

Nach dem statutarischen Teil referierte Frau Dagmar Härle, Traumatherapeutin/Coach über das Thema : „Traumatherapie - Zurück ins Leben“. Im Anschluss an das Referat fand eine angeregte Diskussion statt.

- **Adventsfeier vom 7. Dezember 2016**

Ort Gemeindesaal Zunzgen, als Gäste des Frauenvereins
 Zunzgen
Thema Eva – Die erste Frau der Bibel: Ursache allen Übels?
Referentin Frau Prof. Dr. Helen Schüngel-Straumann, ehemals lang-
 jährige Dozentin für Biblische Theologie an der Universität
 Kassel
Musik Panflötentrio aus dem Solothurnischen

Kurse

- **Literaturkurs**

„Zuflucht und Bedrohung – die Natur als Protagonistin in literarischen Texten“

Folgende Bücher wurden gelesen:

'Pfaueninsel' von Thomas Hettche

'Die Wand' von Marlen Haushofer

'Der Mensch erscheint im Holozän' von Max Frisch

'Die grosse Angst in den Bergen' von C.F. Ramuz

Kursleitung: Martina Kuoni

- **Sprach- und Kommunikationsseminar**

'Bedürfnisse und Fragen auch ohne Worte erkennen'

Kursleitung: Antoinette Anderegg

- **Fotokurs**

'Herrliche Ferien – viele Fotos – und nun??'

Kursleitung: Marliese Zimmermann

Besuchte Veranstaltungen

frauenplus Baselland ist in zehn kantonalen Organisationen vertreten. Die Delegierten haben an den entsprechenden Vorstandssitzungen und Jahresversammlungen teilgenommen. Weiter wurden über 20 offizielle Anlässe von angeschlossenen Kollektivmitgliedern und vernetzten Organisationen besucht.

Herzlichen Dank

- allen Frauen und Männern, die frauenplus Baselland ideell und/oder finanziell unterstützen,
- den zahlreichen Besuchenden, die immer wieder an unseren Veranstaltungen teilnehmen und uns dadurch motivieren,
- den ausgesprochen aktiven Vorstandsfrauen und den kompetenten Sekretärinnen Silvia Thommen und Astrid Leupin,
- den Fachfrauen der Rechts- und Budgetberatung, des Coachings sowie der Schreib- und Sprachhilfe für ihre fundierte, fachkundige Arbeit,
- den uns angeschlossenen Frauenvereinen und Organisationen für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Fabia Schild

Frauen helfen Frauen / Maiverkauf

Wiederum neigt sich ein interessantes Jahr dem Ende zu.

In meinem Ressort „Frauen helfen Frauen“ (Maiverkauf) habe ich mich gut eingearbeitet. Im Februar bestellte ich die Ware für die Frauenvereine bei insgesamt 14 verschiedenen Lieferanten. Im April ist das Verteilen der bestellten Artikel bei der Firma Nebiker jeweils eine grosse Arbeit bei der Vorstandskolleginnen (auch ehemalige) sowie einige Männer tatkräftig mithelfen. Es lief alles nach Plan. Sehr gefreut hat es mich, dass wir 2016 wieder mehr Bestellungen hatten. An der Adventsfeier in Zunzgen haben wir das Sortiment für den Maiverkauf 2017 vorgestellt. An der GV im Mai werden wir auch wieder einen Stand mit dem Sortiment haben. Es gibt dann auch die Möglichkeit diese Produkte zu kaufen – und zum „Plaudern“. Wir haben nur kleine Änderungen im Sortiment vorgenommen. Bei den Lieferanten hat es leider ein paar Firmen, welche die Produktion aus der CH auslagern oder ganz schliessen. Wir schauen uns nach Alternativen um.

	2016	2015
Verkaufserlös	Fr. 47'268	Fr. 39'802
Spenden	Fr. 22'418	Fr. 14'884
zu Gunsten Sozialfonds	Fr. 24'850	Fr. 24'665

Aus diesem Fonds können wir Menschen in Not, die keine Sozialbezüger sind, mit einem einmaligen Betrag unterstützen. Falls Sie in Ihrem Umfeld Personen kennen, die sich in einer finanziell schwierigen Situation befinden, ermutigen Sie sie, sich an das Sekretariat zu wenden und Unterstützung zu holen. Tel 061/ 921 60 20

Für mich ist die Mitarbeit im Vorstand nicht nur Arbeit, sondern auch eine Bereicherung. Ich lerne und erfahre viel Neues. Wir sind ein gutes Team.

Jeannette Niklaus
Vorstandsmitglied frauenplus Baselland

Sozialfonds

Die schwierige Situation für Personen, die zwar erwerbsmässig arbeiten, doch der Lohn reicht nicht für ihre Existenzsicherung (Working poor), hat im 2016 zu einigen Unterstützungsanfragen beim Sozialfonds geführt.

Vor allem Menschen mit Einkommen in Niedriglohn-Bereichen sind bei den hohen Lebenskosten in der Schweiz schnell in finanziellen Schwierigkeiten. Es braucht sehr wenig: eine hohe Rechnung für Gesundheitskosten, den Ersatz eines dringend benötigten Gerätes und schon fehlt das Geld für den Grundbedarf und das ganze Budget kommt ins Wanken.

Wenn dann bei Familien mit Kindern noch Sport- und Schullager anstehen, wird es äusserst schwierig, alles zu finanzieren.

Aus dem Sozialfonds konnten wir glücklicherweise einigen Familien und Einzelpersonen Unterstützung zukommen lassen.

Übersicht Gesuche:

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Betrag Fr.	Anzahl Gesuche	Betrag Fr.	Anzahl Gesuche
Familienhilfe	21'990	35	21'866	23
Zahnsanierungen	3'138	4	4'996	7
Total pro Jahr	25'128	39	26'862	30

Der Aufwand für die Budget- und Rechtsberatung betrug Fr. 12'654.30 (Vorjahr Fr. 12'869.50)

Ich möchte an dieser Stelle wiederum allen Frauen, die sich für „Frauen helfen Frauen“ engagieren und der Stiftung „BaZ hilft Not lindern“ für die wertvolle finanzielle Unterstützung ganz herzlich danken.

Doris Schaub-Bussinger, Sozialfonds
Vorstandsmitglied frauenplus Baselland

Rechtsberatung

frauenplus Baselland bietet jeweils am Donnerstagnachmittag in den Räumlichkeiten in Liestal Rechtsberatungen an. Das Angebot richtet sich an Frauen, Männer und Paare und kann nach telefonischer Voranmeldung gegen eine bescheidene Kostenbeteiligung einmalig in Anspruch genommen werden. Die Rechtsberatung fand im Jahr 2016 an insgesamt 23 Donnerstagnachmittagen statt und es wurden rund 92 Personen in rechtlichen Belangen beraten. Obschon auch Paare und Männer von der Rechtsberatung profitieren könnten, suchten im 2016 wiederum überwiegend Frauen in rechtlichen Fragen Rat. Wie schon in den Vorjahren erfolgten die Beratungen vor allem in den Bereichen des Familien- und Eherechts, wobei die Themen Trennung und Scheidung im Vordergrund standen. Daneben betrafen die Fragestellungen mehrheitlich das Unterhalts-, Erb- und Vertragsrecht. Die Rechtsauskunft wurde in den vergangenen Jahren abwechselnd von Frau Dr. Catherine Westenberg, Frau Sandra Waldhauser und Frau Stéphanie Moser erteilt. Nach langjährigem Einsatz hat sich Frau Kollegin Sandra Waldhauser entschieden, aus dem Rechtsberatungsteam zurückzutreten. Als Nachfolgerinnen werden Frau Kollegin Dr. Rita Jedelhauser und Frau Kollegin Tessa von Salis im Kreis der Rechtsberatung herzlich willkommen geheissen. Sie werden ihre Arbeit ab dem neuen Jahr aufnehmen.

Stéphanie Moser, Advokatin, Basel-Stadt

Budgetberatung

Die Budgetberatung war ab Ende März 2016 wieder mit einem regulären 40%-Pensum besetzt.

Insgesamt haben 121 Beratungen mit Ratsuchenden aus 34 verschiedenen Gemeinden stattgefunden. Spitzenreiter bezüglich Wohnort waren wie schon in den Vorjahren Muttenz und Pratteln. Dort scheint die Budgetberatung besonders gut bekannt zu sein. Damit alle Einwohner im Kanton einen Zugang zu unserem Angebot finden, habe ich erneut alle Gemeindeverwaltungen per Mail angeschrieben und um Verlinkung auf deren Website gebeten.

Mit 28 Stiftungsgesuchen konnten Rechnungen in Höhe von rund CHF 17'600 übernommen werden. Rücklagen für Rechnungen von Hausrat-

/Haftpflichtversicherung zu bilden, fällt gerade Wenigverdienern schwer. Wenn dann noch eine Zahnbehandlung anfällt, gerät das Budget völlig aus dem Ruder. Immer wieder habe ich Kundschaft, die erst zur Zahnärztin geht, wenn die Schmerzen gar nicht mehr auszuhalten sind.

Wie bei anderen Sozialberatungsstellen erscheinen manche Klienten nicht zum Termin oder melden sich kurzfristig ab. Das ist 2016 dreizehn Mal vorgekommen. Wer sich weniger als 24 Stunden vor dem Termin abmeldet oder unangemeldet nicht erscheint, erhält eine Gebühr von CHF 30.00 in Rechnung gestellt. Manchmal verlässt die Ratsuchenden vor dem Termin der Mut. Da ist es gut, dass sie mit der Rechnung den Hinweis erhalten, dass sie herzlich willkommen sind, wenn Sie nochmals einen Anlauf nehmen möchten. Manchmal kann auch zwischen der Terminvereinbarung und dem Termin selber eine Lösung organisiert und so der akute Druck vermindert werden.

Im Bereich Öffentlichkeitsarbeit war die Budgetberatung pünktlich zum Schulanfang mit einem Artikel zum Thema „Taschengeld“ im Muttenser Anzeiger vertreten.

Seit September 2016 gibt es eine Stellvertretung für die Budgetberatung. Dafür konnten wir den inzwischen pensionierten ehemaligen Stellenleiter der Basler Budget- und Schuldenberatungsstelle Plusminus, Michael Claussen, ins Boot holen. Ein grosser Gewinn für unser Beratungsangebot.

Ich blicke auf ein spannendes Jahr zurück und bedanke mich für das Vertrauen, das mir entgegengebracht wurde.

Auch weiterhin gilt: Beratungstermine in Liestal und Muttens können telefonisch unter 061/ 462 02 20 vereinbart werden. Die Schweigepflicht ist selbstverständlich garantiert.

Claudia Fanara, Budgetberaterin

Den Alltag meistern, Beratung in schwierigen Lebenssituationen

Im Berichtsjahr durfte ich mit 7 Frauen und einem Paar im Alter zwischen 34 und 62 Jahren Gespräche führen. Sie kamen aus 8 verschiedenen Gemeinden. Während die Quantität weiter abgenommen hat, nämlich von 14 Beratungen im 2015 auf 8 im 2016, ist die Qualität der Gespräche aus meiner Sicht gestiegen. Die Ratsuchenden thematisierten nicht nur ihre Sorgen in der Partnerschaft, wegen Problemen im Umgang mit den fast erwachsenen Kindern oder wegen Schulden, sie schienen mir auch gewillt, ihre Aufmerksamkeit auf Funktionierendes, Lösungen und Visionen zu richten.

Oft machen die Frauen bei unserer Begrüssung einen unsicheren, bedrückten und belasteten Eindruck. Es freut mich immer, wenn ich sie nach einem stündigen Kontakt entspannter wahrnehme und sie mit Ideen für nächste Schritte und Perspektiven verabschieden darf.

Wieviel ein einzelnes Coaching bewirken kann, zeigt das Feedback einer jungen Frau, die mir zwei Monate nach unserem Gespräch folgendes E-Mail geschrieben hat:

«Ich kontaktiere Sie, um mich bei Ihnen für Ihre Unterstützung zu bedanken. Am dieses Jahres hatte ich bei Ihnen ein Beratungsgespräch. Ich war zu dieser Zeit bei einer Freundin wohnhaft und war auf der Suche nach einer Wohnung, einer neuen Stelle, um auch meine finanzielle Situation zu verbessern. Sie hatten mir damals geraten nicht aufzugeben, positiv zu denken und zu handeln. Es hat gewirkt. Ich habe nach einem "straffen" Programm Wohnungen besichtigt und mich jeweils beworben, mit dem Ergebnis einer Zusage. Nun bin ich wieder umgezogen und habe eine kleine 1-Zimmer-Wohnung trotz Schulden bekommen.

Mit diesem Schreiben wollte ich mich auch bei Ihnen für Ihre moralische Unterstützung und Ihre Worte bedanken. Ich bin sehr dankbar für diese Chance und das mit dem Job wird sicher auch bald klappen.

Besten Dank für Ihre Art, Ihr Wesen und Ihre wichtige Arbeit für uns Frauen.»

Anita Frei, Coach für Einzelpersonen

Tag der Frau

„Frauen in Männerdomänen – und umgekehrt“, so hiess der Titel des 42. Tages der Frau an der muba und zugleich letzter Anlass unter diesem Namen. Mit dem 100. Geburtstag der muba endete am 16. April 2016 ein Stück Frauengeschichte. Der Anlass wurde würdig begangen, mit einer gewissen Wehmut im Rückblick auf die Pionierinnen, die viele Hürden zu nehmen hatten, um den ersten Tag der Frau 1975 entstehen zu lassen.

Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Andrea Schenker, Rektorin der Universität Basel, wusste das Publikum mit ihrem Einstiegsreferat zu fesseln. Sie zeigte anhand der aktuellen Zahlen der Studentenschaft auf, dass in der Nachfrage seitens der Frauen die "weiblichen Fächer" phil., jur. und med. dominieren (z.T. geprägt durch Vorbilder in Fernsehserien, wo es massenhaft Richterinnen, Ärztinnen, aber kaum Ingenieurinnen) gibt. Dafür fehlen Frauen in den MINT Berufen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Grundsätzlich hat sich im universitären Bereich zwar viel getan. 60 % der Maturanden in der Schweiz und 55 % der Studierenden sind Frauen.

Die Podiumsteilnehmenden, Raphael Blechschmidt, Haute Couture, Ulrike Reichenbach, Malermeisterin, Monika Rühl, Economiesuisse und Prof. Andrea Schenker hoben folgende Aspekte hervor: Was man als traditionelle Männer- und Frauenberufe bezeichnet, hat sich verändert. Das Sozialprestige in der Gesellschaft für die „Handwerksberufe“ sollte aufgewertet werden. Nach wie vor werden Vorbilder durch die Eltern geprägt. Beim Eingehen von Lebensgemeinschaften sollten gleich zu Beginn Fragen zu Familie, Kindern, Karriere geklärt werden, später werde es schwierig. Frauen müssten lernen, sich z.B. bei Vorstellungsgesprächen selbstbewusster zu „vermarkten“. Es sollten bessere Rahmenbedingungen für die Vereinbarung von Familie und Beruf und bezahlbare Kita-Möglichkeiten geschaffen werden. Die Quotenfrage wurde angesprochen, doch vom Podium eher negativ bewertet. Musikalisch umrahmt wurde der Anlass durch die Musikschule „Musik trotz allem“ Basel.

Gemäss Statuten und Beschluss der a.o. GV 2015 wurde der verbleibende Erlös von CHF 2'819.95 an folgende Frauenorganisationen verteilt: familia Frauenberatung; limit/Frauenberatung gegen Gewalt; Lilith – Zentrum für Frauen und Kinder; Mütterhilfefonds des Katholischen Frauenbundes BS. Mit dem Dank an alle, die den Tag der Frau unterstützt haben, endet das letzte Schreiben der Präsidentin des Trägervereins, Andrea Theunert an die Mitglieder im Dezember 2016.

Heidi Schaffhauser, Delegierte Tag der Frau, www.tag-der-frau.ch
vormaliges Vorstandsmitglied frauenplus Baselland

Begleitete Besuchstage Baselland

Die Begleiteten Besuchstage ermöglichen Kindern getrennt lebender Eltern den Kontakt zu dem im Alltag abwesenden Elternteil. Dies ist in den meisten Fällen der Vater, und oft sehen sich Kind/er und Vater nach einem Kontaktunterbruch von mehreren Wochen, Monaten, manchmal Jahren in unserem Treffpunkt erstmals wieder. Das sind für alle Beteiligten äusserst emotionale Momente.

In den ersten Wochen des Jahres 2016 waren wir noch auf intensiver Suche nach einem neuen Standort, den wir zu unserer grossen Freude und Erleichterung endlich im Robi Spielplatz Birsfelden fanden. Da war viel Umorganisieren angesagt, denn ein Robi wird an allen Samstagen genutzt, weshalb unsere Besuchstage nur noch an Sonntagen stattfinden können. Um keine Warteliste mehr führen zu müssen und um allen Teilnehmern zwei Besuche im Monat zu gewähren, begleiten wir seit April 2016 an zwei Sonntagen im Monat nacheinander zwei Teilnehmergruppen, die eine von 10 bis 14, die andere von 14 bis 18 Uhr. Die begleiteten Übergaben finden zeitlich individuell statt und sind jetzt auch für ganztägige Besuche möglich, was gerne genutzt wird.

Bereits in den ersten Stunden zeigten sich Auswirkungen des neuen Standorts auf unsere Teilnehmer: Einige Väter organisierten CDs und tanzten mit ihren Kindern im Partyraum mit Musikanlage und Farbenspiel. Kaum war draussen die grosse Feuerstelle entdeckt, wurde nachgefragt, ob Feuer gemacht werden darf. Viele Väter wurden initiativ und auch die Kinder wirkten angeregter und lebhafter. Ganz besonders attraktiv sind die verschiedenen Fahrzeuge, der grosse Ballspielplatz und die Badestelle. Viele Kinder fühlen sich von den auf dem Robi lebenden Hängebauschweinen und Kaninchen angezogen,

An 27 Besuchstagen mit einer durchschnittlichen Belegungszahl von 38 Personen, davon 17 Erwachsene und 21 Kinder, wurde in unserem Treffpunkt intensivst und mit viel Herzblut gespielt, gelacht, geweint, getröstet, vermittelt, begleitet. Das Betreuungsteam besteht jeweils aus drei erfahrenen Fachpersonen. Dank der hälftigen Finanzierung durch den Kanton Baselland, der Übernahme der restlichen Kosten durch die Gemeinden und teils durch die Teilnehmenden, können wir auch nach der Erhöhung unserer Kosten (ab Oktober 2016) unseren Dienst weiterhin anbieten. Die zuweisenden Stellen sind die Gerichte, Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und Sozialdienste.

Christine König, Leiterin Begleitete Besuchstage Baselland

Kontaktstelle für Migrantinnen und Migranten

Ein spannendes Jahr liegt hinter uns. Im Januar kamen zwei Mitarbeiterinnen dazu. Anni Romer leitet neu mit Beatrix Arbeit die Kontaktstelle. Neu dabei ist auch Margrit Böni, welche mit Nafize Kablan die vielen Kinder betreut. Vor einigen Monaten besuchten wir das Asylheim in Liestal und machten die Frauen und ihre Kinder auf die Kontaktstelle aufmerksam. Wir staunten, als sie uns bereits eine Woche später besuchten. Zurzeit kommen mehrere Frauen aus Eritrea und Syrien.

Für viele Frauen ist die Kontaktstelle am Mittwochnachmittag ein wichtiger Begegnungsort. Solch ein Treffpunkt ist vor allem auch für Frauen wichtig, welche neu in der Schweiz leben. Sie haben anfangs nur wenig Kontakt mit anderen. An der Kontaktstelle lernen sie neue Frauen kennen und hören bereits etwas Deutsch.

Das Programm war wieder sehr vielfältig und ansprechend. Wir nähten mit den Frauen u. a. moderne Taschen und häkelten Verschiedenes. Mit Freude nehmen die Frauen die selbstgemachten Gegenstände später nach Hause. Dieses Jahr besuchten uns verschiedene Referentinnen wie z. B. Monica Somacal, Beratungsstelle für Beziehungs- und Schwangerschaftsfragen, und Mitarbeiterinnen vom Roten Kreuz sowie vom HEKS. Sie informierten über ihre Angebote. Unsere Frauen lernen jeweils viel über verschiedene Themen wie Ernährung, Gesundheit und Bewegung. Besonders erfreulich ist, dass wir immer wieder Anfragen erhalten von freiwilligen Helferinnen, die von der Kontaktstelle gehört haben und sich dafür interessieren, mit den Frauen etwas zu basteln oder zu werken. Regelmässig erhalten wir auch Besuch von den Frauen der Deutschkurse, die unseren Treffpunkt kennenlernen wollen.

Es ist wichtig, dass wir uns mit verschiedenen Institutionen in Liestal und Umgebung vernetzen und diese über die Kontaktstelle orientiert sind. Die Kinder geniessen die Zeit beim Basteln und Spielen. Die Betreuerinnen haben viele gute Ideen, die sogar oft zur jeweiligen Jahreszeit passen. Ein wichtiger Punkt ist das gemeinsame Zvieri. Wir fühlen uns dann wie eine grosse Familie. Manchmal bringen die Frauen Spezialitäten aus ihrem Heimatland mit.

Miteinander zu singen, ist ebenfalls etwas Schönes. Wenn jemand Geburtstag hat, gibt es sogar ein kleines Geschenk, was viel Freude auslöst. Ab und zu platzen die Räume zwar aus allen Nähten, wenn z. B. 15 Frauen und 27 Kinder da sind! So schnell geht ein Nachmittag vorbei, und schon ist es wieder 17.00 Uhr. Wir freuen uns bereits auf das nächste Mal und sind gespannt, wer wohl wieder alles kommen wird.

Kontaktstelle für Migrantinnen und Migranten
Beatrix Arbeit, Anni Romer

Ausländerdienst BL - gefragt wie nie

2016 war ein bedeutendes Jahr für den Ausländerdienst BL (ald). Einiges wurde verändert und einiges kam neu dazu. Neu war unsere Beteiligung am Resettlement-Programm des Bundes. Wir konnten 12 syrische Familien (50 Personen) während sechs Monaten intensiv in deutscher Sprache schulen und dürfen diese Gruppe während 2 Jahren in ihrem Integrationsprozess begleiten und unterstützen. Das Projekt läuft noch bis Ende 2017.

Flüchtlinge sind es auch, die zunehmend unsere Beratungsstelle in Anspruch nehmen. Uns erreichten im Berichtsjahr 3'727 Anfragen, wovon 2'367 Beratungsgespräche persönlich geführt wurden. Dies entspricht einer unglaublichen Zunahme von 51% zum Vorjahr. Für die Zukunft bedeutet dies, dass der ald weitere finanzielle Mittel finden muss, um den massiven Mehraufwand decken zu können, andernfalls wären Ratsuchende gezwungenermassen abzuweisen. Viele der Menschen, die zu uns kommen, leben unterhalb der Armutsgrenze und oft trifft es alleinerziehende Mütter. Für diese Ratsuchenden stellten die Beraterinnen mehr als 50 Stiftungsgesuche mit der Bitte um finanzielle Unterstützung, denen auch zu über 80% entsprochen wurde.

Erfreulich ist die starke Zunahme der Dolmetsch-Einsätze um 16%, wodurch bestätigt wird, dass mithilfe einer interkulturellen Übersetzung die Kommunikation verbessert wird, zielführend ist und sich langfristig auszahlt.

Ausserdem wechselte der Kanton 2016 von der Subventionierung bestimmter Deutsch-Kurse zur Unterstützung einzelner Teilnehmenden, die über wenig finanzielle Mittel verfügen. Dies hatte für uns grosse administrative Anpassungen sowie steigende Kurskosten zur Folge.

Heike Ammann, GL-Stv/Leiterin Angebote

professionnELLE, Kontaktstelle Frau + Arbeit

Der erste Teil des Jahres 2016 war einerseits von der personellen Neuorganisation der Kontaktstelle geprägt, andererseits wurden langfristige Kooperationen mit andern Institutionen eingefädelt.

Ab Januar setzte sich das professionnELLE-Team neu aus der Stellenleiterin und Koordinatorin, Alexandra Hänggi, sowie zwei externen Beraterinnen im Mandatsverhältnis, Susanne Sengstag und Anne-Marie Bernauer, zusammen. Idee des neuen Konzepts war das Aufbieten der Beratungsfachfrauen nach Bedarf. Dieser Bedarf stellte sich dann sogleich als riesengross heraus – hatte doch ein Artikel in der «Basellandschaftlichen Zeitung» Ende 2015 einen Riesenansturm von Frauen ausgelöst, die vor einer beruflichen Neuorientierung standen und beraten sein wollten.

Mitte Jahr entstand eine neue Ausgangslage für die Kontaktstelle. Die Leiterin sowie die Beraterin von professionnELLE, Alexandra Hänggi und Susanne Sengstag, kündeten an, dass sie nach über zwanzig Jahren die Kontaktstelle auf Ende September 2016 verlassen.

Um das Angebot und Label langfristig zu sichern, wird eine nahtlose organisatorische Einbettung von professionnELLE in die kantonale Berufsberatung angestrebt.

Im letzten Vierteljahr 2016 führt Anne-Marie Bernauer den Betrieb von professionnELLE im bisherigen Rahmen weiter. Per Ende 2016 wird der Trägerverein von professionnELLE aufgelöst.

Ein grosser Dank geht an alle, die die Kontaktstelle professionnELLE in den letzten 23 Jahren mit Rat, Tat und Geld unterstützt haben.

Anne-Marie Bernauer

Schreib- und Sprachhilfe

Ende 2015 konnte ich verkünden, dass unser Angebot vermehrt in Anspruch genommen wird, wenn auch nur geringfügig. Trotzdem war es eine erfreuliche Tendenz, die zu Hoffnung Anlass gab. Einer trügerischen Hoffnung!

Vergangenes Jahr nahmen bis zu den Sommerferien eine Handvoll Personen die Schreib- und Sprachhilfe in Anspruch. Die Lage verbesserte sich auch nach den Sommerferien kaum.

Ein Angebot weiterzuführen, das kaum wahrgenommen wird, ist sinnlos. Die Frage warum ist spekulativ. Ein Grund könnte sein, dass inzwischen immer mehr Gemeinden Schreib- und Sprachkurse günstig anbieten. Also hat sich der Vorstand entschlossen, Ende 2016 dieses Angebot aufzugeben.

Am dritten Freitag des Monats Dezember 2016 bot ich nun die Schreib- und Sprachhilfe zum letzten Mal an. Auch an diesem Tag blieb das Angebot ungenutzt.

Ich darf denn hier ein Resumé über die vergangenen 2 - 3 Jahre Schreib- und Sprachhilfe ziehen. Jeder Ratsuchende war ausserordentlich dankbar über die günstige Hilfe. Ich unterstützte sie bei vielen unterschiedlichen Schreibearbeiten, sei es eine rechtmässige Kündigung, die Suche eines Mietobjektes oder das Schreiben eines Bewerbungsbriefes. Auch Stipendien- oder Sozialhilfesuche gehörten dazu, bzw. wenn es Eltern nicht möglich war, die aussergewöhnliche Auslage einer Zahnarztrechnung für ihr Kind zu bezahlen, oder wenn sie die Stipendien der Tochter oder des Sohnes nicht zurückerstatten konnten. Oder wer kennt nicht die Situation, beim Ausfüllen eines Formulars über eine Frage zu stolpern, die auch auf den zweiten Blick nicht klar ist. Was dann? All diesen Menschen zu helfen, das war eine Bereicherung und ich möchte die Erfahrung nicht missen.

Die Schreib- und Sprachhilfe gibt es nicht mehr als regelmässiges Angebot, aber ich stehe sehr gerne weiterhin nach Absprache zur Verfügung. Hilfesuchende können sich beim Sekretariat melden.

Bernadette Witschard
Vorstandsmitglied frauenplus Baselland

Vorstand von frauenplus Baselland

	Telefon
Fabia Schild, Präsidentin Bodenackerstrasse 3, 4410 Liestal	061 923 09 25
Monica Thommen-Spitteler, Vizepräsidentin Ruessacherstrasse 20, 4432 Lampenberg	061 951 15 91
Eva Baur-Hammel Buchenweg 8, 4103 Bottmingen	061 901 46 07
Eveline Howald-Broder Steinechtweg 22, 4452 Itingen	061 971 31 01
Jeannette Niklaus-Nussbaumer Dorfstrasse 9, 4469 Anwil	061 991 00 38
Doris Schaub-Bussinger Mattenweg 9, 4460 Ormalingen	061 981 42 48
Silvia Thommen-Toscan Rotfluhstrasse 12a, 4410 Liestal	061 961 90 89
Bernadette Witschard Fasanenstrasse 30 4402 Frenkendorf	061 901 25 13
Sekretariat Astrid Leupin-Schwob Johanniterhalde 9, 6276 Hohenrain	076 328 08 12

Rechnungs-RevisorInnen von frauenplus Baselland

Peter Gisin, Lausen
Christa Classen, Pratteln
Andrea Zurfluh-Recher, Ziefen

Ehrenmitglieder von frauenplus Baselland

Myriam Spiess-Jauslin, Bubendorf
Vreny Thommen-Knuchel, Liestal

Angeschlossene Frauenvereine

Anwil	Arboldswil	Arisdorf/Hersberg	Arlesheim
Augst	Bennwil	Biel-Benken	Binningen
Bretzwil	Bubendorf	Buckten	Buus
Diegten	Diepflingen	Eptingen	Füllinsdorf
Gelterkinden	Giebenach	Hemmiken	Hölstein
Itingen	Känerkinden	Lampenberg	Langenbruck
Lauwil	Läufelfingen	Lausen	Liestal
forum Lupsingen	Maisprach	Münchenstein	Muttenz
Niederdorf	Nusshof	Oberdorf	Oltingen
Ormalingen	Pratteln	Ramlinsburg	Rickenbach
Rothenfluh	Rümlingen	Rünenberg	Seltisberg
Sissach	Tecknau	Tenniken	Thürnen
Titterten	Waldenburg	Wenslingen	Wintersingen
Wittinsburg	Zeglingen/Kilchberg	Ziefen	Zunzgen

Katholische Frauengemeinschaft der Pfarrei Bruder Klaus Liestal
Reformierter Frauenverein Aesch-Pfeffingen
Reformierter Frauenverein Allschwil-Schönenbuch

Angeschlossene Verbände und Frauenorganisationen

- Akademikerinnen-Verband beider Basel
- Ausländerdienst Baselland
- Bäuerinnen- und Landfrauenverein beider Basel
- Elternhilfe beider Basel
- Fachstelle für Familienfragen
- Fachstelle für Genderfragen und Erwachsenenbildung
- Katholischer Frauenbund Baselland
- Konsumenten-Vereinigung Nordwestschweiz
- oda Hauswirtschaft beider Basel
- Pro Single Schweiz
- Reformierte Kirchgemeinde Oberwil-Therwil-Ettingen
- Schweizerischer Hebammenverband Sektion beider Basel
- SeniorInnen für SeniorInnen Binningen
- Soroptimist International Club Liestal
- SOS Fahrdienst 'Hilf-mit' Muttenz
- Sozialpädagogische Familienbegleitung Baselland
- Vereinigung der Lehrerinnen VTGHK Baselland
- Zonta Club Liestal Aera

Einzelmitglieder Stand Ende 2016: ...468....

Wir sind vertreten in

- alliance F
- Ausländerdienst Baselland, ald
- Budgetberatung Schweiz
- Förderverein Universität Basel
- Krebsliga beider Basel
- Organisationskomitee Tag der Frau, Messe Basel
- Patronatskomitee von ‚Basler Zeitung hilft Not lindern‘
- professionNELLE - Kontaktstelle Frau + Arbeit
- Rotes Kreuz Baselland

Spenden zu Gunsten der Projekte und der Dienstleistungen von frauenplus Baselland

Seit vielen Jahren zeigen uns Gönnerinnen und Gönner ihre Wertschätzung unserer Arbeit durch ihre finanzielle Unterstützung. Mit der Publikation ihrer Namen in unserem Jahresbericht möchten wir ihnen unsere grosse Dankbarkeit bezeugen. Ebenso danken wir allen Mitgliedern für das grosszügige Aufrunden des Jahresbeitrags.

Basellandschaftliche Kantonalbank Liestal

Basler Zeitung hilft Not lindern

Frauenvereine: Anwil, Buus, Eptingen, Lauwil, Oberdorf/Liedertswil, Pratteln, Ramlinsburg, Zeglingen, Zunzgen

Gemeinden: Bottmingen, Oberwil

GrafikStation, Ormalingen

Sozialberatung Arlesheim

Rotes Kreuz Baselland

Schild AG

Webland.ch

Webmaster Gesierich Kurt, Vitznau

Ackermann S., Aenishänslin-Ceresola A. und W. Bader-Bürgin P., Belser I., Bichsel R., Bossert-Bittelri E., Brodbeck-Spinnler T. und H., Buess-Maurer B., Ceniviva-Serrao I. und G., Chrétien Ch., Degen-Rexing H. und W., Eichrodt-Nüesch U., Fischer H., Fürst K., Gerber-Frey D. und E., Gisin-Müller V., Glaser-Egloff P., Grell J., Gysin-Degen H. und M., Gysin-Herzmann R., Gysin B., Gysin-Lehmann E., Hofmann-Marthaler M. und H., Jenni W., Klett K., Kottmann V. und W., Kramer B., Leber-Gfeller A., Lohner I., Marti-Frey E., Mathys-Währer St., Meuli-Ziegler E., Moll Flückiger S., Müller P., Naegelin-Bürgi F., Neuenschwander-Cafilisch O., Phum-Indra M. und R., Rüegg-Zollikofer B., Schäfer-Häcki E., Schaffhauser H., Schäublin-Berger A.-R., Schild C. und P., Schwob-Niederbichler R., Schweizer-Strübin M., Stadler-Geissmann J. und P., Stöckli-Buser M., Suter J., Tacheron S., Thomann-Hatt Ch., Thommen-Spitteler M. und E., Torpus T., Tschudin Jenne A., Vogt-Huber H., Walter P.W., Weber-Bürgin E., Wegmann W., Weiss-Bürgi R. und H., Winkelmann Tschudin H., Zanetti-Minikus E., Ziegler H.L.

Warum mich **frauenplus Baselland** überzeugt?

Weil **frauenplus Baselland** sich unter anderem dafür einsetzt, dass Frau plus Mann mit der Alltagssituation im Familien- und Erwerbsleben zurechtkommen.

Werden Sie Einzelmitglied von frauenplus Baselland!

Als Einzelmitglied erhalten Sie regelmässig unsere Einladungen und Programme zu den Veranstaltungen und Kursen.
Jahresbeitrag CHF 30.00

Wir freuen uns über Ihre Anmeldung.

frauenplus Baselland

Büchelstrasse 6, 4410 Liestal

Telefon 061/ 921 60 20

baselland@frauenplus.ch

www.frauenplus.ch

IBAN CH07 0076 9036 8632 7200 3, BLKB Liestal

Öffnungszeiten Sekretariat:

Montag, Dienstag, Donnerstag jeweils 14.00 - 17.00 Uhr

Mittwoch 09.00 - 11.00 Uhr (übrige Zeit: Telefonbeantworter)